

KHD-Übung in Malacky

Die heutige Übung des 1. bis 4. Zuges der 4. Bereitschaft (Bezirk Gänserndorf) des KHD (Katastrophenhilfsdienst) fand in den kleinen Karpaten östlich der Stadt Malacky in der Slowakei statt. Insgesamt waren bei dieser Übung 43 Fahrzeuge mit 185 Mitgliedern von Feuerwehren des Bezirks Gänserndorf dabei.

Treffpunkt war für unsere Wehr am 18. Oktober um 6:30 Uhr in Hohenau. Einige Wehren waren bereits am Vortag in der Slowakei unterwegs, um sich mit den örtlichen Kräften dort abzustimmen und die Lage zu erkunden.

Als Treffpunkt wurde deshalb Hohenau vereinbart, da es dort für alle Fahrzeuge der Feuerwehr die Möglichkeit gibt, über die Brücke die March zu überqueren und somit in die Slowakei zu gelangen.



Kurz vor Malacky wurde der gesamte Zug unserer Wehren von der dortigen Exekutive in Empfang genommen. So konnten wir in geschlossenem Zug sowohl durch die Stadt und weiter bis zum Einsatzort, der noch rund 30 Minuten östlich von Malacky gelegen war, gelangen.

Übungsannahme war ein Waldbrand in den kleinen Karpaten, der aufgrund der Ausdehnung von den örtlichen Kräften nicht mehr bewältigt werden konnte. Daher wurde bei der Europäischen Union Verstärkung angefordert.

Diese wiederum beauftragte den österreichischen Bundesfeuerwehrverband, der in weiterer Folge unsere 4. KHD-Bereitschaft in Gang setzte.



Damit auch ein Großteil der eingesetzten Kräfte bei dieser Übung gefordert wurde, musste die Löschwasserbeschaffung in mehrere Teile aufgeteilt werden, da in dem bewaldeten und teilweise sehr steilen Gelände kein Löschwasser direkt zur Verfügung stand.



Der erste Teil bestand darin, die benötigten Löschwassermengen von einem Teich mittels Pendelverkehr der Tanklöschfahrzeuge über eine Strecke von ca. 3,5km zu einem transportablen Wasserspeicher zu bringen. Insgesamt mussten dafür zehn Tanklöschfahrzeuge eingesetzt werden, da zudem die Zufahrtsstraße nur einspurig befahrbar war.

Von diesem transportablem Wasserspeicher, der dem Wasserdienst des Bezirksfeuerwehrkommandos Gänserndorf gehört, und im Wesentlichen aus einer umgebauten Mulde besteht, wurde das Löschwasser in weiterer Folge über rund 1,8km und rund 200 Höhenmeter mit Schlauchleitungen und Pumpen transportiert.





Nach dieser langen Löschleitung wurde vom 1. Zug mit zwei Tanklöschfahrzeugen der eigentliche Löschangriff durchgeführt. Unsere Wehr war dem Zugkommando des 1. Zuges zugeteilt, und so waren wir in der Einsatzleitung mit der direkten Brandbekämpfung beauftragt.



Übungsziel war, mehrere markierte Bäume in rund 70 Meter über dem Straßenniveau mit Wasser zu erreichen, und zusätzlich eine Löschwassermenge von 1000l/min für die Brandbekämpfung aufzubringen.

Der gesamte Aufbau der Löschwasserleitung mit dem Einrichten des Pendelverkehrs und dem Aufbau des Löschangriffes im unwegsamen Gelände wurde in rund einer Stunde abgeschlossen. Im Anschluss konnte rund 20 Minuten lang die geforderte Löschwasserleistung erbracht werden, wobei ein längerer Betrieb ohne weiteres möglich gewesen wäre, da auch der Pendelverkehr mit den Tanklöschfahrzeugen reibungslos funktionierte.



Im Anschluss an die Übung wurden wir von der Feldküche des Roten Kreuzes Gänserndorf mit einem Gulasch und Getränken versorgt, da wir seit 5:45 Uhr unterwegs waren und es während des Vormittages keine Möglichkeit zur Esseneinnahme gab.



Den Abschluss bildete eine Übungsnachbesprechung, bei der auch unser Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Georg Schicker uns seine vollste Zufriedenheit mit dem Erreichen des Übungszieles und dem Engagement mitteilte.

Auch die örtlichen Feuerwehrkräfte aus Malacky – die aus einer Berufsfeuerwehr bestehen und somit einen sehr großen Einsatzbereich zu bewältigen haben – waren von unserer Leistung sichtlich beeindruckt.

